

Kapitel 3

Eschatologie und Menschheitsgeschichte

Wir verbringen unser Leben, ohne dass wir den Beginn der Geschichte, ihre Richtung und ihr Ziel kennen. Was die Eschatologie, die Lehre von den letzten Dingen, betrifft, glauben viele Christen wörtlich, was in der Bibel steht: „An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen und die Elemente werden im Brand zerschmelzen“¹, „wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen“², und: „Der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen, dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen.“³ Für Christen stellt sich immer wieder ein und dieselbe Frage: Treten diese Ereignisse buchstäblich ein oder sind diese Verse, wie viele andere Teile der Bibel, symbolisch zu verstehen? Bevor wir diese Frage beantworten können, sollten wir zuerst so fundamentale Themen wie den Zweck von Gottes Schöpfung, die Bedeutung des Falls des Menschen und das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung verstehen.

¹ 2 Petr 3,12

² Mt 24,29

³ 1 Thess 4,16f

ABSCHNITT 1

DIE ERFÜLLUNG VON GOTTES ZWECK DER SCHÖPFUNG UND DER FALL DES MENSCHEN

1.1 DIE ERFÜLLUNG VON GOTTES ZWECK DER SCHÖPFUNG

Wir haben bereits erörtert, dass Gott die Menschen erschuf, um mit ihnen gemeinsam Freude zu erleben.⁴ Daher besteht der Sinn unseres Daseins darin, Gott Freude zu bringen. Was müssen wir tun, um Gott Freude zu bereiten und unseren ursprünglichen Wert voll zur Geltung zu bringen?

Alle Kreaturen, mit Ausnahme der Menschen, sind mit der angeborenen Eigenschaft ausgestattet, sich ganz natürlich zur Vollkommenheit zu entwickeln und Objektpartner zu werden, die Gott Freude bereiten. Menschen hingegen können nur aus freiem Willen und freiem Handeln wahre, echte Objektpartner zur Freude Gottes werden.⁵ Sie können nur Objektpartner Gottes werden und Ihn mit Freude erfüllen, wenn sie Seinen Willen verstehen und sich um ein entsprechendes Leben bemühen. Daher sind die Menschen mit dem emotionalen Potential ausgestattet, das Herz Gottes intuitiv zu spüren und Seinen Willen durch Vernunft zu erfassen. Ebenso ist ihnen die notwendige Fähigkeit verliehen, diesen Willen in die Praxis umzusetzen. Jeder Mensch, der sich mit Gott in dieser Weise verbindet, wird die Vervollkommnung seines individuellen Charakters erreichen. So konnten Adam und Eva vor dem Fall und die Propheten jedes Zeitalters in einem gewissen Maß mit Gott kommunizieren, weil sie über diese Anlagen verfügten.

Die Beziehung zwischen Gott und einem Menschen, der persönliche Vollkommenheit erreicht hat, lässt sich mit der Beziehung zwischen Geist und Körper vergleichen. Der Körper ist der Wohnort des Geistes, er agiert nach Maßgabe des Geistes. Ähnlich wohnt auch Gott im Geiste einer Person, die Vollkommenheit erlangt hat. Diese Person wird zum Tempel Gottes und führt ihr Leben in Harmonie mit Gottes Willen. Ein vollkommenes Individuum ist mit Gott in völligem Einklang, so wie der Körper sich im Einklang mit dem Geist befindet. Darum erklärt die Schrift: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“⁶, und: „An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir, und ich bin in euch.“⁷ Ein Mensch, der

⁴ vgl. Schöpfung 3

⁵ vgl. Schöpfung 5.2.2

⁶ 1 Kor 3,16

⁷ Joh 14,20

seinen individuellen Charakter vervollkommen hat, wird ein Tempel Gottes, und der Heilige Geist weilt in ihm. Lebt diese Person in Einheit mit Gott, wird sie zu einem göttlichen Wesen. Daher kann sie unmöglich sündigen oder fallen.

Jemand, der seinen individuellen Charakter vervollkommen hat, verkörpert in vollendeter Weise das Gute und erfüllt den Zweck der Schöpfung. Könnte eine Person, die das vollkommen Gute verkörpert, fallen, würde das zu dem unlogischen Schluss führen, dass das Gute in sich den Samen für seine eigene Vernichtung trägt. Wenn darüber hinaus menschliche Wesen, die vom allmächtigen Gott geschaffen sind, fallen könnten, nachdem sie Vollkommenheit erreicht haben, hätten wir allen Grund, an der Allmacht Gottes zu zweifeln. Gott ist das absolute und ewige Subjekt. Um Ihm wahre Freude zu bereiten, muss auch Sein Objektpartner ewig und absolut sein. Daher kann eine Person, die ihren individuellen Charakter vervollkommen hat, niemals fallen.

Hätten Adam und Eva Vollkommenheit erlangt und deshalb keine Sünde mehr begehen können, hätten sie gute Kinder geboren und eine sündenlose Familie und Gesellschaft in vollem Einklang mit Gottes Segen⁸ begründet. Sie hätten das Himmelreich eröffnet, das aus einer großen Familie besteht, die von den gleichen Eltern abstammt. Das Reich Gottes hat die Struktur eines Individuums, das seinen Charakter vervollkommen hat. Geradeso wie die Glieder des menschlichen Körpers in ihrem Zusammenspiel horizontaler Beziehungen koordiniert agieren und sich in Erwidern auf die vertikal übergeordneten Impulse des Gehirns in Einheit bewegen, werden Menschen in der Gesellschaft kooperativ in horizontalen Beziehungen miteinander interagieren und ihr Leben als Gemeinschaft in Übereinstimmung mit den vertikalen Vorgaben führen, die von Gott kommen. Niemand wird seinem Nächsten Leid zufügen. Denn würde ein einzelner Mensch Schmerz empfinden, so würde jeder in dieser Gesellschaft Gottes Herz spüren, das am Kummer dieses Menschen teilhat.

Unabhängig davon könnte diese Gesellschaft nicht als das von Gott und den Menschen ersehnte Himmelreich angesehen werden, wenn sie unter primitiven Umständen auf dem Niveau von Höhlenmenschen leben. Gott gab uns den Auftrag, über die Schöpfung zu herrschen.⁹ Um das Schöpfungsideal zu verwirklichen, sollten Menschen mit vollkommenem Charakter die Wissenschaften entwickeln, die Natur nutzbar machen und ein über alle Maßen angenehmes gesellschaftliches und natürliches Umfeld mit hoher Lebensqualität schaffen. Dies wird das Himmelreich auf Erden sein. Haben Menschen einmal die volle Herzensreife erlangt

⁸ Gen 1,28

⁹ Gen 1,28-30

und sich ihres Lebens in Gottes irdischem Königreich erfreut, werden sie das Reich Gottes im Jenseits bilden, wenn sie ihre physischen Körper abgelegt haben und in die Geistige Welt eingegangen sind. Entsprechend diesem Prinzip ist es Gottes erster Schöpfungszweck, das Himmelreich auf Erden zu errichten.

1.2 KONSEQUENZEN DES FALLS DES MENSCHEN

Die Menschen fielen, als sie unreif waren und sich noch in der Wachstumsperiode befanden. Wir haben bereits geklärt, warum die Wachstumsperiode erforderlich war und aus welchen Gründen gefolgert werden muss, dass die ersten Menschen während dieser Periode der Unreife fielen.¹⁰ Infolge des Falls konnten die Menschen nicht zu Tempeln Gottes werden. Sie vereinigten sich stattdessen mit Satan und wurden zu dessen Behausungen. Statt ihre göttlichen Wesenszüge zu entfalten, erwarben sie Wesenszüge des Bösen. Menschen mit gefallenem Wesenszügen übertrugen Böses auf ihre Kinder und gründeten Familien, Gesellschaften und eine Welt des Bösen. Dies ist die Hölle auf Erden, in der wir bis jetzt gelebt haben. In dieser Hölle sind wir nicht in der Lage, in prinzipgemäßen horizontalen Beziehungen zusammenzuarbeiten, weil unsere vertikalen Beziehungen zu Gott zerstört sind. Unser Tun ist oft zum Schaden anderer, weil wir den Schmerz und das Leid unseres Nächsten nicht als unser eigenes empfinden können. Haben sich Menschen einmal ein Leben in der Hölle auf Erden eingerichtet, wechseln sie zwangsläufig in eine Hölle in der Geistigen Welt über, nachdem sie ihr physisches Leben beendet haben. Wir haben nicht das Reich Gottes, sondern die Herrschaft Satans errichtet. Darum wird Satan von Jesus als „Herrscher dieser Welt“¹¹ und von Paulus als „Gott dieser Welt“¹² bezeichnet.

¹⁰ vgl. Schöpfung 5.2.1

¹¹ Joh 12,31

¹² 2 Kor 4,4

ABSCHNITT 2

GOTTES ERLÖSUNGSWERK

2.1 GOTTES ERLÖSUNGSWERK IST DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG

Die Welt der Sünde bringt dem Menschen Leid und bereitet Gott Kummer.¹³ Würde Gott die Welt in ihrem gegenwärtigen Leid im Stich lassen? Gott wollte eine Welt des Guten schaffen und durch sie größte Freude erfahren; doch infolge des Falls wurde die Welt von Sünde und Leid erfüllt. Bestünde diese sündhafte Welt, so wie sie heute ist, ewig, wäre Gott ein kraftloser und unfähiger Gott, der in Seiner Schöpfung versagt hat. Daher wird Gott die Welt auf alle Fälle von der Sünde befreien.

Bis zu welchem Grad plant Gott, die Welt zu erlösen? Es geht um vollständige Erlösung. Zunächst muss Gott die böse Macht Satans aus dieser sündigen Welt vertreiben. Indem Er Satans Einfluss auf diese Welt ausschaltet¹⁴, versetzt Er die Welt wieder in den ursprünglichen Zustand vor dem Fall der menschlichen Vorfahren. Der Erlösungsprozess muss solange fortgesetzt werden, bis der Schöpfungszweck des Guten erfüllt und Gottes direkte Herrschaft errichtet ist.¹⁵ Einen Kranken zu retten bedeutet, ihn in den gesunden Zustand zurückzusetzen, in dem er sich vor seiner Erkrankung befand. Einen Ertrinkenden zu retten heißt, ihn in den Zustand zurückzusetzen, in dem er sich vor dem Sturz ins Wasser befand. Dementsprechend bedeutet einen unter dem Joch der Sünde leidenden Menschen zu retten, ihn zum ursprünglichen sündlosen Zustand wiederherzustellen. Mit anderen Worten: Gottes Erlösungswerk ist die Vorsehung der Wiederherstellung.¹⁶

Zweifellos war der Fall des Menschen das Resultat menschlicher Fehler. Dennoch übernahm Gott für das Ergebnis ein gewisses Maß an Verantwortung, weil Er es war, der die Menschen erschuf. Daher fühlte sich Gott verpflichtet, die Vorsehung zu lenken, um dieses tragische Ergebnis zu korrigieren und die Menschen in ihren wahren und ursprünglichen Zustand zurückzubringen. Gott hat uns zu ewigem Leben geschaffen. Denn Gott als ewiger Subjektpartner wollte mit dem Menschen als Objektpartner ewige Freude teilen. Nachdem Er dem Menschen das ewige Leben verliehen hatte, konnte Er ihn den Gesetzmäßig-

¹³ Gen 6,6

¹⁴ Apg 26,18

¹⁵ Apg 3,21

¹⁶ Apg 1,6; Mt 17,11

keiten des Prinzips zufolge auch nach dem Fall nicht einfach auslöschen. Täte Er dies, würde Er Sein eigenes Schöpfungsprinzip verletzen. Gott bleibt also nur eine einzige Wahl: die gefallen Menschen zu retten und sie zu ihrem ursprünglichen, reinen Zustand, in dem Er sie am Anfang geschaffen hat, wiederherzustellen.

Als Gott uns Menschen schuf, versprach Er uns Seine Unterstützung in der Erfüllung der drei Segen.¹⁷ Er erklärte durch Jesaja: „Mein Plan steht fest, und alles, was ich will, führe ich aus“¹⁸, womit ausgedrückt wird, dass Gott trotz des Falls daran arbeitet, Sein Versprechen uns gegenüber durch die Vorsehung der Wiederherstellung dieser Segen einzulösen. Er sandte Jesus, um uns zu unserem ursprünglichen, idealen Zustand wiederherzustellen, wie wir aus Jesu Worten an seine Jünger erfahren: „Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer Himmlischer Vater ist.“¹⁹ Eine ursprüngliche, ideale Person ist eins mit Gott und zeichnet sich durch göttliche Wesenszüge aus; sie ist daher im Hinblick auf den Zweck der Schöpfung vollkommen, wie Gott vollkommen ist.

2.2 DAS ZIEL DER VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG

Welches Ziel hat die Vorsehung der Wiederherstellung? Es ist die Errichtung des Himmelreiches, das in seiner Gesamtheit zu Gottes gutem Objektpartner wird und somit Seinen Schöpfungsziel erfüllt. Zentrum des Reiches Gottes auf Erden sollen die Menschen sein. Obwohl Gott die ersten Vorfahren nach diesem Plan schuf, fielen sie. Daher wurde Sein Wille für die Schöpfung nicht verwirklicht. Seither ist das vorrangige Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung nichts anderes gewesen als die Errichtung des Himmelreiches auf Erden. Jesus, der kam, um dieses Ziel zu vollenden, lehrte seine Jünger zu beten: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf der Erde.“²⁰ Er verkündete auch: „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe.“²¹ Seine Worte bezeugen, dass die Vorsehung der Wiederherstellung die Errichtung des Himmelreiches auf Erden zum Ziel hat.

2.3 DIE MENSCHLICHE GESCHICHTE IST DIE GESCHICHTE DER VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG

Wie oben erklärt, ist Gottes Erlösungswerk die Vorsehung der Wiederherstellung. Die menschliche Geschichte kann als die Geschichte der Vorsehung betrachtet werden, durch die Gott versuchte, die gefallen Menschen zu erlösen und durch sie die ursprüngliche, gute Welt zu

¹⁷ Gen 1,28

²⁰ Mt 6,10

¹⁸ Jes 46,10

²¹ Mt 4,17

¹⁹ Mt 5,48

errichten. Wir wollen diese Gedanken unter verschiedenen Blickwinkeln betrachten und beginnen mit der Geschichte der Entwicklung der Kulturen.

Die Menschen aller geschichtlichen Epochen und Regionen, auch die schlimmsten unter ihnen, besitzen ein Ursprüngliches Gemüt, das sie leitet, das Böse zurückzuweisen und das Gute zu suchen. Das intellektuelle Verständnis der Menschen, was das Gute ist und wie es erlangt wird, war entsprechend der Epoche, Örtlichkeit und individuellen Auffassung unterschiedlich geprägt. Das wurde zu einer Quelle von Konflikten, die in die Geschichte eingingen. Nichtsdestoweniger strebt jeder Mensch nach demselben fundamentalen Ziel, nämlich das Gute zu suchen und zu finden. Warum treibt das Ursprüngliche Gemüt ununterdrückbar Menschen an jedem Ort und zu jeder Zeit dazu, Gutes zu tun? Gott, als Subjekt des Guten, schuf die Menschen als Seine guten und würdigen Objektspartner zur Verwirklichung des Zwecks des Guten. Trotz der lähmenden Bemühungen Satans, die die Menschen unfähig gemacht haben, ein vollkommen gutes Leben zu führen, bleibt ihr Ursprüngliches Gemüt unversehrt und regt sie zum Guten an. Daher besteht die letzte Sehnsucht aller Zeiten darin, eine Welt des Guten zu verwirklichen.

Aber wie sehr auch das Ursprüngliche Gemüt darum kämpfen mag, das Gute zu erlangen, wir können doch kaum Beispiele des wahrhaft Guten in dieser Welt, die unter der Herrschaft des Bösen steht, finden. Menschen waren daher gezwungen, die Quelle des Guten in jener Welt zu suchen, die Zeit und Raum übersteigt. Aus dieser Notwendigkeit wurde die Religion geboren. Durch Religion suchten die Menschen, die in Unwissenheit gefangen waren, Gott zu begegnen, indem sie unablässig nach dem Guten strebten. Auch wenn Individuen, Völker und Nationen, die sich um eine bestimmte Religion verdient gemacht haben, untergegangen sein mögen, die Religion selbst hat überlebt.

Religion hat trotz des Aufstiegs und Falls vieler Nationen den Verlauf der Geschichte überdauert. In Chinas Geschichte folgte auf die Chou-Dynastie und die „kämpfenden Reiche“ eine Epoche der Einheit unter der Chin-Dynastie. Daran schlossen sich die frühe Han-, die Hsin-, die späte Han-, die Samguk-, die Westliche Chin-, die Östliche Chin-, die Süd-Nord Cho-Dynastie, gefolgt von den Vereinigten Dynastien von Sui und Tang an. Es folgten die „Fünf Dynastien“, das Nördliche Sung, Südliche Sung, Yüan, Ming, Ch'ing, die Republik China und die Volksrepublik China. China hat in seiner Geschichte viele Perioden des Aufstiegs und Untergangs von Herrschergeschlechtern und zahllose politische Machtwechsel erlebt, doch die Religionen des Fernen Ostens

– Konfuzianismus, Buddhismus und Taoismus – blieben lebendig. Indiens Geschichte erlebte das Reich der Mauryas und danach die Guptas, Harscha, Calukyas, die Moghule, das Reich der Marathen, die Britischen Radschas und das heutige unabhängige Indien. Trotz des Aufstiegs und Niedergangs vieler Königreiche überlebte und blühte der Hinduismus. In der Geschichte des Nahen Ostens wurde das omajjadische Kalifat von den Abbasiden abgelöst; danach folgten die türkischen Häuser der Seldschuken und Osmanen, die Kolonialzeit und die heutigen arabischen Staaten. Trotz dieser politischen Machtwechsel erwies sich der Islam als beständig und blühte auf. In der Geschichte Westeuropas können wir erkennen, dass sich die Machtzentren viele Male verschoben, erst von Rom zum Karolingischen Hof und später zu den Städten der italienischen Renaissance. Spanien und Portugal übernahmen danach die Rolle der europäischen Führungsmächte, abgelöst für kurze Zeit von Frankreich, dann den Niederlanden und schließlich England. In der Moderne war die Vorherrschaft über die westliche Welt zwischen den USA und der Sowjetunion geteilt. Trotz dieser politischen Umbrüche blühte das Christentum ständig. Selbst unter der despotischen Herrschaft der Sowjetunion, die auf dem marxistischen Materialismus fußte, erwies sich das Christentum als unauslöschlich und voller Vitalität.

Wenn wir Aufstieg und Fall von Nationen untersuchen, dann stoßen wir auf eine ganze Reihe von Fällen, in denen Nationen, welche die Religion verfolgten, untergingen, während Nationen, welche die Religion stärkten und schützten, aufblühten. Oft wurden jene Menschen Herrscher einer Nation, die der Religion höchste Wertschätzung entgegenbrachten. Die Geschichte garantiert uns also, dass der Tag sicher kommen wird, an dem die kommunistische Welt, die die Religion unterdrückt, zugrunde gehen wird.

Viele Religionen prägten den Verlauf der geschichtlichen Entwicklung. Die einflussreichsten dieser Religionen wurden Träger von Kulturbereichen. Die Zahl der bedeutenderen Kulturbereiche, die in verschiedenen Epochen der Weltgeschichte existierten, lässt sich mit einundzwanzig bis sechsundzwanzig beziffern. Im Verlauf der Geschichte wurden schwächere Kulturbereiche von den höherentwickelten Bereichen absorbiert oder verbanden sich mit ihnen. Im Verlauf der geschichtlichen Entwicklung der Kulturbereiche, gezeichnet durch den Aufstieg und Fall der Nationen, haben sich vier große Kulturbereiche herausgebildet, die bis in die Gegenwart bestehen: der fernöstliche, der hinduistische, der islamische und der christliche Kulturbereich. Der Trend geht dahin, dass aus diesen vier Bereichen eine gemeinsame globale Kultursphäre auf der Basis des christlichen Ethos geformt wird. Diese historische Entwicklung

zeigt, dass das Christentum als seine letzte Mission die Aufgabe hat, die Ziele aller Religionen, welche dem Ideal des Guten zustreben, zu verwirklichen. Die Entwicklung der Kulturen, von denen jede die Stufen des Wachstums, des Niedergangs und der Verschmelzung aufweist, zielt letztlich in Richtung einer Weltkultur auf der Grundlage einer gemeinsamen Religion. Das zeigt, dass die menschliche Geschichte ihrem Wesen nach die Wiederherstellung einer vereinigten Welt anstrebt.

Zweitens können wir aus der Betrachtung der Entwicklung von Wissenschaft und Religion schließen, dass die menschliche Geschichte eine Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung ist. Wie bereits erörtert²², liegt der Zweck von Religion und Wissenschaft jeweils darin, die innere und äußere Unwissenheit der gefallenen Menschheit zu überwinden. Obwohl beide unabhängig voneinander wirkten und sich nur selten verständigten, müssen Religion und Wissenschaft unausweichlich zueinander finden. Heute stehen sie an der Schwelle dieser Bestimmung, wo sie all ihre unbewältigten Probleme in gemeinsamer Anstrengung lösen werden. Auch dieser Trend belegt, dass die menschliche Geschichte den Weg der Vorsehung ging, um die Welt in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen.

Wären unsere frühen menschlichen Vorfahren nicht gefallen, so hätte ihnen ihre intellektuelle Entwicklung ermöglicht, die höchste Stufe geistigen Wissens zu erreichen. Damit wären auch ihre Erkenntnisse über die materielle Welt entsprechend erweitert worden. Die Wissenschaften hätten sich in ganz kurzer Zeit entwickelt und der heutige Stand von Wissenschaft und Technologie wäre schon viel früher erreicht worden. Doch infolge des Falls stürzten die Menschen in Unwissenheit und waren nur fähig, eine primitive Gesellschaft, weit entfernt von Gottes Ideal, zu errichten. Viele Generationen vergingen, bevor die Menschen diese Unwissenheit durch wissenschaftlichen Fortschritt überwinden konnten. Die moderne Welt hochentwickelter Technologie hat uns nun auf der äußeren Ebene an den Anfang der idealen Gesellschaft gebracht.

Drittens können wir verstehen, dass die menschliche Geschichte die Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung ist, wenn wir den Verlauf der geschichtlichen Auseinandersetzungen untersuchen. Kämpfe um Eigentum, Territorien und Macht über Völker hat es in der Geschichte schon immer gegeben. Ihr Ausmaß vergrößerte sich entsprechend der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Der Rahmen dieser Konflikte und Kämpfe weitete sich von der Familienebene über Stämme, Volksgruppen und Nationen bis auf die weltweite Ebene aus, auf der sich heute²³ die demokratische und kommunistische Welt in

²² vgl. Einführung

²³ vgl. Einführung

einer letzten Auseinandersetzung gegenüberstehen. In diesen letzten Tagen der menschlichen Geschichte ist das himmlische Gesetz im Namen der Demokratie auf Erden in Erscheinung getreten, um den langen geschichtlichen Abläufen, in denen Menschen durch die gewaltsame Übernahme von Eigentum, Territorien und Völkern danach trachteten, zu ihrem Glück zu kommen, ein Ende zu bereiten. Nach dem Ersten Weltkrieg verzichteten die besiegten Nationen auf ihre Kolonien. Nach dem Zweiten Weltkrieg entließen die Sieger freiwillig ihre Kolonien in die Freiheit und leisteten ihnen wirtschaftliche Hilfe. In den letzten Jahren haben die Großmächte kleine und schwache Nationen, von denen einige kleiner sind als eine ihrer eigenen Städte, eingeladen, Mitglieder der Vereinten Nationen zu werden, und haben ihnen gleichen Status und gleiche Rechte in der Bruderschaft der Nationen verliehen.

Welche Form wird der letzte Krieg zwischen Demokratie und Kommunismus annehmen? Es ist vor allem ein Krieg der Ideologien. Sicherlich wird dieser Krieg niemals wirklich aufhören, solange es nicht eine Wahrheit geben wird, die die Ideologie des Marxismus-Leninismus und ihre Bedrohung der modernen Welt völlig überwinden kann. Die Ideologie des Kommunismus verneint die Religion und verkündet die absolute Überlegenheit der Wissenschaft. Daher wird eine neue Wahrheit, die Religion und Wissenschaft miteinander versöhnen kann, erscheinen und über die Ideologie des Kommunismus siegen. Sie wird die Vereinigung der kommunistischen und der demokratischen Welt bewirken. Der Gang der Geschichte der Konflikte bestätigt uns also, dass die menschliche Geschichte die Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung der ursprünglichen, idealen Welt ist.

Viertens wollen wir dieses Thema anhand der Bibel betrachten. Der Zweck der Menschheitsgeschichte liegt in der Wiederherstellung des Garten Eden mit dem *Baum des Lebens* in seiner Mitte.²⁴ *Garten Eden* bezieht sich also nicht auf eine bestimmte geografische Örtlichkeit, in der Adam und Eva erschaffen wurden; vielmehr meint und umfasst er die ganze Erde. Wenn der Garten Eden nur auf die kleine Region beschränkt wäre, in der die beiden erschaffen wurden, wie sollte die Menschheit auf einen so kleinen Raum begrenzt bleiben und dabei dennoch den göttlichen Auftrag verwirklichen, sich zu vermehren und die Erde zu füllen?²⁵

Weil die ersten menschlichen Vorfahren fielen, geriet der Garten Eden unter die Gewalt Satans und der Weg zum *Baum des Lebens* in seiner Mitte wurde versperrt.²⁶ In der Offenbarung steht:

²⁴ Gen 2,9, vgl. Fall 1.1.1

²⁵ Gen 1,28

²⁶ Gen 3,24

Ich bin das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig, wer sein Gewand wäscht: Er hat Anteil am Baum des Lebens und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können.
– *Offb 22,13-14*

Die Menschheitsgeschichte begann mit dem Alpha und wird mit dem Omega enden. Am Ende der Geschichte wird die Hoffnung der gefallenen Menschen darin bestehen, ihre von Sünden verschmutzten Gewänder zu waschen, in den wiederhergestellten Garten Eden einzugehen und sich dem verlorenen *Baum des Lebens* zu nähern.

Lassen Sie uns die Bedeutung dieses Abschnitts noch weiter ergründen. Der *Baum des Lebens* repräsentiert den wahren Vater der Menschheit, der – wie wir gesehen haben – der charakterlich vollkommene Adam hätte werden sollen. Infolge des Falls der ersten Eltern wurden ihre Nachfahren durch die Ursprüngliche Sünde verdorben. Um zum Zustand wahrer, ursprünglicher Menschen wiederhergestellt zu werden, müssen wir, wie Jesus sagt, neu geboren werden.²⁷ Dementsprechend war die Geschichte eine große Suche der Menschen nach Christus, dem wahren Vater der Menschheit, der uns die Neugeburt gewähren kann. In der untersuchten Passage ist der *Baum des Lebens*, zu dem die Heiligen in den Letzten Tagen gelangen werden, niemand anderer als Christus. Das heißt, die Bibel lehrt uns, dass das Ziel der Geschichte die Wiederherstellung des Garten Eden mit Christus als dem Baum des Lebens in seiner Mitte ist.

Wenn die Bibel erklärt, dass in den Letzten Tagen ein neuer Himmel und eine neue Erde entstehen²⁸, sollten wir das so verstehen, dass der alte Himmel und die alte Erde, die unter der Knechtschaft Satans stehen, als neuer Himmel und neue Erde unter der auf Gott ausgerichteten Herrschaft Christi wiederhergestellt werden. Die Bibel sagt auch, dass die ganze Schöpfung, die schwer unter Satans Tyrannei leidet, sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes wartet.²⁹ Die Schöpfung erwartet nicht die Wiederherstellung der wahren Kinder Gottes, um im Feuer verbrannt zu werden und in den Letzten Tagen zugrunde zu gehen. Vielmehr wartet sie darauf, neu gemacht zu werden.³⁰ Neu gemacht wird sie, indem sie zu ihrer ursprünglichen Position unter ihren rechtmäßigen Herrschern, den wahren Söhnen und Töchtern Gottes, wiederhergestellt wird, die die Fähigkeit haben, sie in Liebe zu regieren.

Wir haben nun die menschliche Geschichte aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: der Entwicklung der Kulturbereiche, dem

²⁷ vgl. Christologie 4.1

²⁸ *Offb 21,1*

²⁹ *Röm 8,19-22*

³⁰ *Offb 21,5*

Verlauf von Religion und Wissenschaft, dem Verlauf der Geschichte der Konflikte und den Hinweisen in der Bibel. Dadurch ist klar geworden, dass die menschliche Geschichte die Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung der ursprünglichen, idealen Welt ist.

ABSCHNITT 3

DIE LETZTEN TAGE

3.1 DIE BEDEUTUNG DER LETZTEN TAGE

Durch das Verbrechen des Falls wurden die Drei Großen Segen, die Gott unseren ersten Vorfahren verheißen hatte, nicht auf der Grundlage von Gottes Liebe und Prinzip erfüllt, sondern in einer Form ohne feste Grundsätze unter Satans Leitung verwirklicht. Seither war die menschliche Geschichte die Geschichte von Gottes Vorsehung der Wiederherstellung. Trotz ihres Anfangs unter dem Vorzeichen des Bösen muss die Welt, die unter satanischer Herrschaft steht, eines Tages in die Welt umgewandelt werden, in der das Gute regiert und die Drei Großen Segen, ausgerichtet auf Gott, erfüllt werden. Der Messias tritt an diesem Punkt des Übergangs in Erscheinung.

Die Letzten Tage sind die Zeit, in der die böse Welt unter Satans Herrschaft in die ideale Welt unter Gottes Herrschaft übergeführt wird. Die Hölle auf Erden wird in das Himmelreich auf Erden umgewandelt werden. Daher wird dies kein Tag der Furcht sein, an dem die Welt durch globale Katastrophen verwüstet wird, wie viele Christen glauben. Tatsächlich wird es ein freudiger Tag sein, an dem die lang gehegte Hoffnung der Menschheit, das Sehnen der Zeiten, verwirklicht wird.

Seit dem Fall des Menschen versuchte Gott mehr als einmal, Seine Vorsehung zum Abschluss zu bringen und damit der sündigen Welt ein Ende zu bereiten und die ursprüngliche, gute Welt wiederherzustellen.³¹ Bei keinem Versuch jedoch verstanden es die Menschen, ihren Teil der Verantwortung zu erfüllen, und verhinderten so die Erfüllung des Willens Gottes. Daher kam es zu mehreren Wiederholungen der Vorsehung der Letzten Tage. Dies kann durch ein genaues Bibelstudium bestätigt werden.

3.1.1 NOACHS ZEIT ALS LETZTE TAGE

Gott sagte zu Noach: „Ich sehe, das Ende aller Wesen aus Fleisch

³¹ vgl. Fundament 1

ist da; denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. Nun will ich sie zugleich mit der Erde verderben.“³² Dies besagt, dass die Zeit Noachs die Letzten Tage waren. Gott wollte die böse, korrupte Welt auslöschen, die von Satan seit dem menschlichen Fall beherrscht worden war. Er wollte die sündige Geschichte, die laut Bibel 1600 Jahre dauerte, ein für allemal durch die Flut bereinigen. In ihrer Folge wollte Gott Noachs Familie stärken, die Ihn und keinen anderen anbetete, und die Welt unter Gottes Herrschaft auf dem Fundament ihres Glaubens wiedererstehen lassen. Aus diesem Grund können die Tage Noachs als Letzte Tage betrachtet werden.³³ Als aber Ham, Noachs zweiter Sohn, in einer Weise sündigte, die den Fall erneut bestätigte, konnte Noachs Familie ihren Teil der Verantwortung als Repräsentant der Menschheit nicht erfüllen und Gottes Wille wurde vereitelt.³⁴

3.1.2 JESU ZEIT WAREN DIE LETZTEN TAGE

Gott hat die Erfüllung Seines Willens vorherbestimmt. Daher ist das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung unveränderlich und wird ohne Zweifel erfüllt werden.³⁵ Obwohl die Vorsehung der Wiederherstellung durch Noach nicht erfüllt wurde, berief Gott andere Propheten, das Glaubensfundament zu erneuern. Auf diesem Fundament sandte Gott Jesus. Er sollte die Herrschaft Satans, die diese Welt in Knechtschaft gehalten hat, überwinden und die auf Gott ausgerichtete, ideale Welt errichten. Folglich waren auch die Tage Jesu die Letzten Tage. Das ist der Grund, weshalb Jesus sagte, er sei gekommen, das Gericht³⁶ zu bringen, und warum schon Maleachi das Kommen Jesu mit den Worten prophezeite:

Denn seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden alle Überheblichen und Frevler zu Spreu, und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen ... Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen bleiben.
– Mal. 3,19

Jesus kam, um die ursprüngliche, ideale Welt wiederherzustellen. Doch als das Volk Israel nicht an ihn glaubte, erfüllten die Menschen ihren Teil der Verantwortung nicht. Das bedeutete, dass die Erfüllung des Willens Gottes bis zur Wiederkunft Christi aufgeschoben werden musste.

3.1.3 DIE ZEIT DER WIEDERKUNFT CHRISTI SIND DIE LETZTEN TAGE

Als der Unglaube des auserwählten Volkes Jesus veranlasste, den

³² Gen 6,13

³³ vgl. Fundament 2

³⁴ Gen 9,22

³⁵ vgl. Prädestination 1

³⁶ Joh 5,22

Weg des Kreuzes zu gehen, konnte er nur geistige Erlösung bringen. Er muss wiederkommen, um das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung geistig wie physisch zu verwirklichen und das Himmelreich auf Erden zu errichten.³⁷ Daher sind die Tage der Wiederkunft Christi ebenfalls die Letzten Tage. Aus diesem Grunde sagte Jesus: „Und wie es zur Zeit des Noach war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein“³⁸, und prophezeite viele Naturkatastrophen bei seiner Wiederkunft³⁹.

3.2 BIBELVERSE, DIE SICH AUF DIE ZEICHEN DER LETZTEN TAGE BEZIEHEN

Viele Christen gehen davon aus, dass in den Letzten Tagen Naturkatastrophen und Umbrüche eintreten werden, die jenseits der menschlichen Vorstellungskraft liegen, so wie es wörtlich in der Bibel steht. Verstünden sie aber, dass die menschliche Geschichte die Geschichte der Vorsehung Gottes ist, wodurch die Welt zu jenem Zustand wiederhergestellt wird, den Gott ursprünglich bei seiner Schöpfung beabsichtigt hatte, sähen sie ein, dass die für die Letzten Tage vorhergesagten biblischen Zeichen nicht buchstäblich eintreten werden. Wir wollen nun untersuchen, was die Prophezeiungen im Hinblick auf die Letzten Tage eigentlich symbolisieren.

3.2.1 *DER ZERSTÖRTE HIMMEL UND DIE ZERSTÖRTE ERDE; EIN NEUER HIMMEL UND EINE NEUE ERDE*

Es steht geschrieben, dass sich Gott zu Noachs Zeit entschlossen hatte, die Erde zu zerstören.⁴⁰ Noachs Zeit waren die Letzten Tage, und doch ging die Welt nicht unter. Die Erde existiert ewig, wie die folgenden Bibelverse zeigen: „Eine Generation geht, eine andere kommt. Die Erde steht in Ewigkeit.“⁴¹ „Dort baute er sein hoch aufragendes Heiligtum, so fest wie die Erde, die er für immer gegründet hat.“⁴² Die Erde wurde von Gott als Objektpartner geschaffen. Gott, ihr Subjektpartner, ist ewig; dementsprechend sollte die Erde als Objektpartner auch ewig sein. Der allmächtige Gott hätte sich nie über eine Welt freuen können, die so verletzlich ist, dass sie wegen Satans Wirken untergehen könnte. Was bedeuten dann aber die Prophezeiungen über die Zerstörung der Erde in den Letzten Tagen? Zum Beispiel:

An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in de-

³⁷ vgl. Messias 1.4

³⁸ Lk 17,26

³⁹ Mt 24,7; 29

⁴⁰ Gen 6,13

⁴¹ Koh 1,4

⁴² Ps 78,69

nen die Gerechtigkeit wohnt. – 2 Petr 3,12-13

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen ...
– *Offb 21,1; vgl. Jes 66,22*

Eine Nation zerstören heißt, ihre Regierung zu stürzen, während die Gründung einer neuen Nation die Errichtung einer neuen Regierung bedeutet. In ähnlicher Weise besagen die Prophezeiungen über die Zerstörung von Himmel und Erde, dass die Tyrannei Satans beendet wird. Einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen heißt, Himmel und Erde unter Gottes Regierung, die auf Christus gründet, wiederherzustellen.

3.2.2 HIMMEL UND ERDE VOM FEUER GERICHTET

Was bedeutet die Prophezeiung, in den Letzten Tagen werde sich „der Himmel im Feuer auflösen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen“⁴³? Maleachi sprach in seinen Prophezeiungen über Jesu Kommen von einem Tag, der mit dem Feuer des Gerichts brennen werde.⁴⁴ Jesus kam in die Welt, um über sie sein Gericht zu halten, wie er sagte: „Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen.“⁴⁵ Jesus sagte auch: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen.“⁴⁶ Feuer steht hier für die Mittel des Gerichts, zu dem Jesus auf die Welt kam. Dennoch findet sich keine Aufzeichnung darüber, dass Jesus in seiner Zeit die Welt mit buchstäblichem Feuer gerichtet hat. Die Verse, die vom Feuer sprechen, müssen symbolisch gemeint sein. Es steht geschrieben: „Ist nicht mein Wort wie Feuer – Spruch des Herrn?“⁴⁷ Das heißt, Gericht durch Feuer ist gleichbedeutend mit dem Gericht durch Gottes Wort.

Wir wollen uns einige biblische Beispiele ansehen, die das Gericht durch das Wort betreffen: „Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn richten am Letzten Tag.“⁴⁸ „Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten“⁴⁹ – also durch sein Wort. Darüber hinaus heißt es: „Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes“⁵⁰, doch: „Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben;

⁴³ 2 Petr 3,12

⁴⁴ Mal 3,19

⁴⁵ Joh 9,39; auch Joh 5,22

⁴⁶ Lk 12,49

⁴⁷ Jer 23,29

⁴⁸ Joh 12,48

⁴⁹ 2 Thess 2,8

⁵⁰ Jes 11,4

er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“⁵¹ Daraus folgt, dass das Gericht durch das Feuer, das Jesus bringen wollte, das Gericht durch das Wort ist.

Aus welchem Grund richtet Jesus mit dem Wort? Menschen wurden durch das Wort geschaffen.⁵² Gottes Schöpfungsideal bestand darin, dass die ersten Menschen den Zweck des Wortes erfüllen sollten, indem sie das Wort verkörperten. Sie hielten sich jedoch nicht an Gottes Gebot und fielen. Also versagten sie, den Zweck des Wortes zu erfüllen. Seit jener Zeit hat Gott versucht, den Zweck des Wortes durch die Neuschöpfung der Menschen anhand des Wortes zu erfüllen. Dies ist die Vorsehung der Wiederherstellung auf der Grundlage der Wahrheit, des in der Heiligen Schrift geoffenbarten Wortes. Wir lesen: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“⁵³ Jesus verkörperte das Wort in vollendeter Weise. Er wird als Maßstab des Gerichts durch das Wort wiederkehren und urteilen, inwieweit die Menschheit den Zweck des Wortes erfüllt hat. „Gericht“ bedeutet in diesem Zusammenhang: Beitrag zur Erlangung des Ziels der Wiederherstellung, d. h. der Erfüllung des Zwecks des Wortes. Daher muss im Verlauf der Vorsehung das Wort als die Norm festgelegt werden, durch die das Gericht erfolgen kann. Jesus klagte: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“⁵⁴ Als Verkörperung des Logos⁵⁵ weinte er darüber, dass das Volk Israel die Leben spendenden Worte, die er verkündete, nicht aufnahm.

3.2.3 DIE TOTEN WERDEN AUS IHREN GRÄBERN STEIGEN

Die Bibel erklärt, dass sich die Toten in den Letzten Tagen aus ihren Gräbern erheben werden:

Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen. – 1 Thess 4,16

Wir können die Bedeutung dieser Prophezeiung verstehen, indem wir eine ähnliche Begebenheit untersuchen, bei der im Moment des Todes Jesu Tote aus ihren Gräbern auferstanden:

⁵¹ Joh 5,24

⁵² Joh 1,3

⁵³ Joh 1,14

⁵⁴ Luk 12,49

⁵⁵ Joh 1,14

Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiliger, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.
– Mt 27,52-53

Diese Stelle bedeutet nicht, dass die verwesenen Körper dieser Heiligen buchstäblich aus ihren Gräbern stiegen.⁵⁶ Wären die Heiligen des Alten-Testament-Zeitalters tatsächlich mit ihren physischen Körpern aus den Gräbern hervorgekommen und vielen Leuten in Jerusalem erschienen, hätten sie zweifellos vor diesen Menschen von Jesus Zeugnis abgelegt, da sie bereits wussten, dass er der Messias war. Welcher Einwohner der Stadt hätte, nachdem er solch ein Zeugnis gehört hatte, sich dem Glauben an den gekreuzigten Jesus verschlossen? Weiterhin sollte man annehmen, dass sich in der Bibel bestimmt eine Aufzeichnung der Taten dieser Heiligen gefunden hätte, wären sie im Fleisch aus den Gräbern erstanden. Wir finden jedoch keine derartigen Berichte.

Was meint die Heilige Schrift, wenn sie sagt, dass die Körper der Heiligen aus ihren Gräbern aufstanden? Dieser Bericht wurde von Menschen niedergeschrieben, welche die Geistmenschen der verstorbenen Heiligen wahrnehmen konnten, die auf eine höhere Ebene aufgestiegen waren, aber in dieser Zeit auf Erden erschienen.⁵⁷ Dies entspricht weitgehend dem kurzen Erscheinen von Mose und Elija vor Jesus auf dem Berg der Verklärung.⁵⁸

Die Wiederkehr der Geistmenschen des Alten Testaments auf die Erde zur Zeit der Auferstehung wird als geistige Wiederkehr angesehen und nicht als Reinkarnation.⁵⁹

Wofür steht der Begriff „Grab“ in diesem Zusammenhang? Der Bereich der Formgeister, also jene Region der Geistigen Welt, in der sich die Geistmenschen des Alten-Testament-Zeitalters aufhalten, wirkt wie ein dunkler Bereich, wenn man ihn aus der Perspektive des Paradieses betrachtet, dem von Jesus zugänglich gemachten Bereich der Geistigen Welt. Daher wird der Bereich der Formgeister als Grab bezeichnet. Die Geistmenschen aller erwähnten Heiligen hatten in diesem untergeordneten Bereich leben müssen, bevor sie den geistig offenen Gläubigen auf Erden erschienen.

⁵⁶ vgl. Auferstehung 2.3

⁵⁷ vgl. Auferstehung 2.3

⁵⁸ Mt 17,3

⁵⁹ vgl. Auferstehung 2.3

3.2.4 *MENSCHEN AUF DER ERDE WERDEN ENTRÜCKT UND BEGEGNEN DEM HERRN IN DEN WOLKEN*

Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. – 1 Thess 4,17

Die in diesem Bibelvers erwähnte „Luft“ ist nicht der Himmel über unseren Köpfen. Die Bibel spricht oft von „Erde“, wenn sie die gefallene Welt unter der satanischen Herrschaft symbolisieren will, während „Himmel“ häufig als Symbol für die sündlose Welt der Herrschaft des Guten steht. Der allgegenwärtige Gott ist sicherlich an jedem Ort auf Erden zu finden, und doch beten wir: „Unser Vater im Himmel.“⁶⁰ Obwohl Jesus auf Erden geboren wurde, wird er als „der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn“⁶¹ bezeichnet. Den Herrn in den Wolken zu treffen bedeutet, dass die Heiligen den Herrn in einer Welt, in der das Gute regiert, empfangen werden, wenn Christus wiederkehrt und das Himmelreich auf Erden wiederherstellt, indem er die Macht Satans überwindet.

3.2.5 *DIE SONNE VERFINSTERT SICH UND DER MOND VERLIERT SEINEN SCHEIN, DIE STERNE FALLEN VOM HIMMEL*

In den Letzten Tagen, sagte Jesus, „wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen“.⁶² Wie sollen wir diese Verse verstehen?

Über Josef, den elften der zwölf Söhne Jakobs, berichtet die Bibel Folgendes:

Er hatte noch einen anderen Traum. Er erzählte ihn seinen Brüdern und sagte: Ich träumte noch einmal: Die Sonne, der Mond und elf Sterne verneigten sich tief vor mir. Als er davon seinem Vater und seinen Brüdern erzählte, schalt ihn sein Vater und sagte zu ihm: Was soll das, was du da geträumt hast? Sollen wir vielleicht, ich, deine Mutter und deine Brüder, kommen und uns vor dir zur Erde niederwerfen? – Gen 37,9-10

Als Josef in späteren Jahren Ägyptens Ministerpräsident war, verneigten sich seine Eltern und Brüder vor ihm – wie im Traum vorhergesagt. In seinem Traum symbolisierten Sonne und Mond seine Eltern, die Sterne ihre Kinder. Wie noch erklärt werden wird, sind Jesus und der

⁶⁰ Mt 6,9

⁶¹ Joh 3,13

⁶² Mt 24,29

Heilige Geist die Wahren Eltern, die gekommen sind, um der Menschheit anstelle von Adam und Eva eine Neugeburt zu ermöglichen. Daher repräsentieren in dieser Prophezeiung aus dem Matthäusevangelium die Sonne und der Mond Jesus und den Heiligen Geist, während die Sterne ihre gläubigen Anhänger in der Position von Kindern symbolisieren. An anderer Stelle wird Jesus mit dem wahren Licht verglichen, weil er als Verkörperung des Wortes kam und das Licht der Wahrheit ausstrahlte.⁶³ Hier bedeutet das Sonnenlicht das Licht der Worte Jesu und das Mondlicht steht für das Licht des Heiligen Geistes, der als Geist der Wahrheit zu uns kam.⁶⁴

Das Bild von der Sonne, die sich verdunkelt, und dem Mond, der seinen Schein verliert, drückt aus, dass die von Jesus und dem Heiligen Geist verkündeten Worte des Neuen Testaments ihre Leuchtkraft verlieren werden. Wie kann das Wort Gottes, so wie es im Neuen Testament offenbart ist, je sein Licht einbüßen? Das im Alten Testament überlieferte Wort wurde in den Schatten gestellt, als uns Jesus und der Heilige Geist mit dem Wort des Neuen Testaments erleuchteten, der Erfüllung des Alten Testaments.⁶⁵ Ebenso wird das Wort, das Jesus bei seinem ersten Kommen brachte, sein Licht verlieren, wenn Christus wiederkehrt und die neue Wahrheit offenbart⁶⁶, um das Wort des Neuen Testaments zu erfüllen und einen neuen Himmel und eine neue Erde⁶⁷ zu errichten. Es steht geschrieben, dass das Wort sein Licht verlieren wird, weil mit dem Anbruch eines neuen Zeitalters die Periode der Mission der alten Wahrheit ausläuft.

Die Prophezeiung, dass die Sterne vom Himmel fallen werden, bedeutet, dass in den Letzten Tagen viele gläubige Christen fehlgehen und aus der Gnade Gottes fallen werden. Zur Zeit Jesu erwarteten alle Führer des jüdischen Volkes sehnsüchtig das Kommen des Messias, doch sie kamen zu Fall, als sie Jesus nicht als den Messias erkannten und sich gegen ihn stellten. Christen, die sehnsüchtig die Wiederkunft Jesu erwarten, schweben in großer Gefahr, den gleichen Fehler zu begehen und abzufallen, wenn er tatsächlich kommt.⁶⁸

Jesus fragte: „Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde Glauben vorfinden?“⁶⁹ Bei einer anderen Gelegenheit erklärte

⁶³ Joh 1,9; 14

⁶⁴ Joh 16,13

⁶⁵ 2 Kor 3,7-11

⁶⁶ vgl. Eschatologie 5.1

⁶⁷ Offb 21,1

⁶⁸ vgl. Wiederkunft 2.2

⁶⁹ Lk 18,8

er, er werde seinen gläubigen Anhängern sagen: „Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes!“⁷⁰ Jesus warnte mit diesen Worten die Christen der Letzten Tage, denn er sah voraus, dass sie bei der Wiederkunft ihren Glauben verlieren und sich gegen ihn stellen könnten.

ABSCHNITT 4

DIE LETZTEN TAGE UND DIE GEGENWART

Als Jesus zu Petrus über sein Schicksal sprach, fragte ihn Petrus nach dem zukünftigen Werdegang des Johannes. Jesus erwiderte: „Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an?“⁷¹ Als sie dies hörten, dachten die Jünger, Jesus werde während Johannes' Lebenszeit wiederkehren. Des Weiteren sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Ihr werdet nicht zu Ende kommen mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt“⁷², und: „Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht erleiden, bis sie den Menschensohn in seiner königlichen Macht kommen sehen.“⁷³ Aufgrund dieser Worte haben seither die Jünger und viele Christen geglaubt, Jesus werde während ihres eigenen Lebens wiederkehren. Sie hatten ständig das Gefühl, die Letzten Tage stünden unmittelbar vor der Tür. Dies ist bis heute so, weil sie die grundlegende Bedeutung der Letzten Tage nicht begreifen konnten.

Wir können davon ausgehen, dass wir uns gegenwärtig in den Letzten Tagen befinden, wenn wir die verschiedenen Umstände unserer Zeit untersuchen. Wir können darin die Wiederherstellung der Drei Großen Segen erkennen, welche Gott in Seiner Vorsehung der Wiederherstellung erreichen will. Wie Jesus sagte:

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr das alles seht, dass das Ende vor der Tür steht. — Mt 24,32-33

4.1 ZEICHEN FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES ERSTEN SEGENS

Der erste Segen, den Gott Adam und Eva gab, bestand darin, dass

⁷⁰ Mt 7,23

⁷¹ Joh 21,22

⁷² Mt 10,23

⁷³ Mt 16,28

sie ihren individuellen Charakter vervollkommen sollten.⁷⁴ In der modernen Welt zeigen verschiedene Phänomene, dass Gottes Vorsehung, die gefallen Menschen zu ihrem ursprünglichen Zustand als vollkommene Individuen wiederherzustellen, ihrem Höhepunkt entgegengeht.

Als Erstes lässt sich beobachten, dass die Spiritualität der gefallen Menschen wiederhergestellt wird. Wir legten bereits dar, dass ein Individuum beim Erreichen seiner Vollkommenheit völlig eins mit Gottes Herz wird und fähig ist, wahre Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen. Adam und Eva konnten mit Gott schon kommunizieren, obwohl sie noch nicht ganz vollkommen waren. Als sie jedoch fielen, bewirkten sie, dass auch ihre Nachfahren in Unwissenheit und Unempfänglichkeit der Liebe Gottes gegenüber versanken. Die Spiritualität gefallener Menschen ist nach Maßgabe der Gnade des Zeitalters, in deren Genuss sie kommen können, in der Vorsehung der Wiederherstellung stufenweise wieder erlangt worden. In den Letzten Tagen werden daher viele Gläubige die Fähigkeit erwerben, mit Gott zu kommunizieren, wie die Bibel vorhersagt:

In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. – *Apg 2,17*

Da wir nun eine Fülle geistiger Phänomene um uns herum erleben, können wir erkennen, dass wir uns in den Letzten Tagen befinden. Wir stehen an der Schwelle einer Zeit, in der wir individuell zur Vollkommenheit gelangen und den ersten Segen Gottes wiederherstellen können.

Ein zweites Anzeichen, dass der erste Segen in unserer Zeit wiederhergestellt wird, lässt sich aus der geschichtlichen Entwicklung zur Erlangung der Freiheit des Ursprünglichen Gemüts ablesen. Infolge des Falls wurde unser Ursprüngliches Gemüt unter das Joch Satans gezwungen und wir verloren den freien Zugang zu Gott. Gegenwärtig hat sich nun die Sehnsucht nach Freiheit zu einer solchen Kraft entwickelt, dass Menschen dafür selbst ihr Leben aufs Spiel setzen. Dies ist ein weiteres Anzeichen dafür, dass wir einer neuen Zeit entgegengehen, in der wir, was lange von Satan verhindert worden war, persönliche Vollkommenheit erreichen, somit den ersten Segen Gottes wiederherstellen und frei vor Gott treten können.

Ein drittes Zeichen für die Erneuerung des ersten Segens ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Werts des Menschen. Aus horizontaler Sicht besitzen alle Individuen den gleichen Wert, doch diese

⁷⁴ vgl. Schöpfung 3.2

Perspektive wird dem ursprünglichen Wert des Einzelnen noch nicht gerecht. Aus der vertikalen Perspektive des Himmels ist jeder Mensch ein Wesen von höchstem kosmischen Wert.⁷⁵ Infolge des Falls verloren die Menschen jedoch diesen ursprünglichen Wert. In der heutigen demokratischen Welt haben die Menschen die Sklaverei abgeschafft, die Rechte rassistischer Minderheiten anerkannt und die Unabhängigkeit kleiner und schwacher Nationen gefördert. Die Menschenrechte werden universal akzeptiert und sind einklagbar. Gleichheit unter den Geschlechtern wird ebenso durchgesetzt wie die Gleichheit aller Menschen. Mehr denn je wird unter den Menschen der Wert des Individuums in Annäherung an seinen ursprünglichen Wert betont. Dies zeigt uns, dass wir uns in den Letzten Tagen befinden, in denen die gefallen Menschen Gottes ersten Segen wiederherstellen können.

Ein viertes Zeichen der Erneuerung des ersten Segens in der gegenwärtigen Zeit ist die Wiederherstellung der ursprünglichen, wahren Liebe unter gefallen Menschen. Die Welt, die Gottes Ideal verwirklicht, wird das Abbild eines vollkommenen Individuums sein. Jeder Mensch in dieser Welt befindet sich in vertikaler Einheit mit Gott. Das ist dann die Grundlage, auf der die Menschen ganz natürlich horizontal in harmonischen Beziehungen zusammenleben können. Solidarität und Einfühlungsvermögen werden nur verwirklicht, wenn sich Menschen in der Liebe Gottes verbinden. Infolge des Falls wurde das vertikale Band der Liebe zwischen Gott und Mensch zerrissen, was dazu führte, dass auch die horizontale Liebe der Menschen untereinander zerbrach. Als Konsequenz entwickelte sich die menschliche Geschichte unter ständigen Konflikten. In der Gegenwart jedoch ist die Philosophie universeller Liebe weit verbreitet und die Menschen trachten immer stärker nach wahrer, ursprünglicher Liebe. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass die Gegenwart den Anbruch der Letzten Tage erlebt, in denen wir Gottes ersten Segen wiederherstellen und die charakterliche Vollkommenheit einer in Gottes Liebe verankerten Person erreichen können.

4.2 ZEICHEN FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES ZWEITEN SEGENS

Gottes zweiter Segen bedeutete für Adam und Eva, wahre Elternschaft zu erreichen, gute Kinder zur Welt zu bringen und sie zu erziehen sowie eine Familie, Gesellschaft und Welt zu bilden, in der das Gute regiert. Doch Adam und Eva fielen und wurden zu verdorbenen Eltern, die Kinder des Bösen vermehrten. Ihre Nachkommen bildeten eine Welt, die vom Bösen unterjocht wird. Seit dieser Zeit hat Gott eine zweifache Vorsehung durchgeführt, eine innere und eine äußere, um die Souverä-

⁷⁵ vgl. Christologie 1

nität des Guten wiederherzustellen.

Gott rief Religionen ins Leben und wirkte durch sie, um die Menschen geistig emporzuheben, indem Er sie innerlich von satanischen Elementen reinigte. Gleichzeitig reduzierte Gott Satans Einfluss im äußeren Bereich durch den Verlauf von Konflikten und Kriegen. Durch die Trennung von Satan auf der inneren und äußeren Ebene hat die Vorsehung der Wiederherstellung gute Kinder hervorgebracht, die eines Tages Christus dienen können, wenn er als Wahre Eltern wiederkommt. Auf diese Weise hat die Menschheitsgeschichte den Weg zur Wiederherstellung von Gottes zweitem Segen geebnet. Wir können also aus der Prüfung der Zeichen innerer und äußerer Wiederherstellung der Herrschaft Gottes folgern, dass wir uns gegenwärtig in den Letzten Tagen befinden. Diese Zeichen offenbaren sich als historische Richtungen in der Entwicklung der Kulturbereiche sowie im Aufstieg und Niedergang von Nationen, die beide in der Religion wurzeln.

Untersuchen wir zunächst, wie die geschichtliche Entwicklung der Kulturbereiche zu dem Punkt vorangeschritten ist, an dem wir gegenwärtig den Anbruch der Letzten Tage erleben. Gott sendet Propheten und Heilige zur gefallenen Menschheit, um Religionen ins Leben zu rufen. Um deren Entwicklung voranzutreiben, arbeitet Er durch das Ursprüngliche Gemüt von Menschen, die das Gute suchen. Auf diese Weise errichtet Gott Kulturbereiche auf der Grundlage von Religionen. Obgleich sich im Verlauf der Geschichte zahlreiche Kulturbereiche bildeten, sind die meisten im Strom der Zeit entweder mit anderen verschmolzen oder von ihnen absorbiert worden. Zur Zeit können wir einen eindeutigen Trend zur Bildung eines globalen Kulturbereichs auf der Grundlage christlicher Ideale feststellen. Indem dieser Prozess voranschreitet, erkennen sich alle Rassen und Völker in zunehmendem Maße als Brüder und Schwestern unter der Liebe und Anleitung Jesu Christi und stellen so Gottes zweiten Segen wieder her.

Der hauptsächliche Unterschied zwischen dem Christentum und anderen Religionen besteht im Zweck des Christentums, die Wahren Eltern der Menschheit zu empfangen und zu ehren. Durch sie können alle Menschen als Kinder des Guten neu geboren werden. Auf diese Weise soll das Christentum die Welt als die eine weltweite Familie erneuern, die Gott seit Anbeginn geplant hat. Dies macht das Christentum zur zentralen Religion mit der Mission, das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung umzusetzen. In unserer Zeit ist die Welt zu einem Kulturbereich auf der Grundlage christlicher Ideale zusammengewachsen. Indem die Welt stark von den Lehren Jesu und des Heiligen Geistes beeinflusst wurde,

die als Wahre Eltern der Menschheit⁷⁶ kamen, wurde allen Menschen der Weg geöffnet, gottgefällige Kinder zu werden. Diese Entwicklung zeigt, dass Gottes zweiter Segen wiederhergestellt wird. Also können wir mit Sicherheit sagen, dass die gegenwärtige Zeit die Letzten Tage sind.

Als Nächstes wollen wir untersuchen, wie sich die Geschichte des Aufstiegs und Niedergangs der Nationen im Hinblick auf das Ziel der Wiederherstellung der Herrschaft des Guten entwickelt und uns somit in die Letzten Tage gebracht hat. Die irrige Ansicht, die Ursachen von Kriegen und Konflikten lägen lediglich in Interessengegensätzen und im Wettstreit von Ideologien, kommt von der Unkenntnis der grundlegenden Vorsehung Gottes. Seit die ersten menschlichen Vorfahren unter Satans Macht gerieten, durchlitt die Menschheit eine sündenschwere Geschichte. Jedoch muss, solange Gottes Schöpfungszweck noch nicht erfüllt ist, der Zweck dieser Geschichte darin liegen, Satans Bande zu durchschneiden und das Reich Gottes wiederherzustellen. Gäbe es in der gefallenen Welt keinerlei Spaltung oder Auseinandersetzung, so würde die Souveränität des Bösen auf ewig fortbestehen und die Welt, in der das Gute herrscht, könnte nie wiederhergestellt werden. Daher hat Gott Seine Vorsehung so gestaltet, dass die himmlische Herrschaft schrittweise wieder errichtet wird. Er sendet Propheten und Heilige in die gefallene Welt, um Religionen ins Leben zu rufen und den Standard der Moral zu heben. Er setzt Regierungen ein, die dem Guten eher entsprechen und sich gegen Regimes mit niederem Standard wenden und sie ersetzen. Um die Vorsehung der Wiederherstellung zu erfüllen, waren also Konflikte und Kriege unvermeidlich.

Wenn wir einige dieser Themen, von denen viele in Teil II eingehender behandelt werden, zusammenfassen, können wir sagen, dass sich die menschliche Geschichte entsprechend der Vorsehung der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung entwickelt hat. Es gab Zeiten, in denen das Böse den historischen Sieg davonzutragen schien, doch letzten Endes kam es zum Niedergang der dem Bösen näherstehenden sozialen und politischen Kräfte, und sie wurden von Kräften, die mehr Gott zugewandt waren, absorbiert. Die Auseinandersetzungen, welche die Geschichte vom Aufstieg und Fall der Nationen kennzeichneten, waren unvermeidliche Begleiter im Weg der Vorsehung der Wiederherstellung der Herrschaft des Guten.

In der Bibel befiehlt Gott beispielsweise den Israeliten, die sieben Stämme Kanaans zu vernichten. Als Saul Ihm nicht gehorchte und einige der Amalekiter und ihr Vieh verschonte, strafte Gott ihn hart.⁷⁷ In diesem Konflikt hatte Gott den Israeliten befohlen, die Heiden zu zerstören. In

⁷⁶ vgl. Christologie 4

⁷⁷ 1 Sam 15,18-23

einer anderen Situation, in der die Israeliten des Nordreiches sich dem Bösen zugewandt hatten, übergab Gott sie in die Hände der Assyrer.⁷⁸ Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass Gottes einziges Ziel in diesen Situationen darin lag, die Herrschaft des Bösen zu beseitigen und die Herrschaft des Guten wiederherzustellen. Daraus folgt, dass Kämpfe unter Einzelpersonen, die auf der gleichen Seite des Guten stehen, böse sind, weil sie die Herrschaft des Guten schwächen oder gar zerstören. Andererseits sind Kriege, die im Namen einer guten Macht zur Beendigung einer Herrschaft des Bösen geführt werden, gut, wenn dadurch die Vorsehung der Wiederherstellung weitergebracht wird.

Die Geschichte der Konflikte zwischen den Nationen verfolgte den Zweck, die Bande, mit denen Satan die Menschheit gefesselt hielt, zu zerreißen. Die Geschichte hat sich nun bis zu einem Punkt weiterentwickelt, an dem Gottes Seite Territorien und Güter in aller Welt zurückgewinnen kann. Die Vorsehung der Wiederherstellung von Menschen begann mit einzelnen Individuen, die von Gott berufen wurden. Gottes Basis weitete sich beständig auf Familien, Gesellschaften und Nationen aus und hat heute die weltweite Ebene erreicht. Die Vorsehung der Trennung von Satans begann in der Sippen-gesellschaft und setzte sich in politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen fort: über Feudalismus und Monarchie bis zur heutigen Demokratie. Gegenwärtig ist die Welt zweigeteilt: die demokratische Welt, die Gemeinschaftsformen auf der Seite Gottes einzurichten sucht, und die kommunistische Welt, die Regime auf der satanischen Seite errichtet hat.⁷⁹

Anders ausgedrückt: Obwohl die gefallene Geschichte unter der Herrschaft Satans begonnen hatte, hat Gottes Vorsehung eine fortschreitende Wandlung der Herzen der Menschen bewirkt und ihre Ursprüngliche Natur gefördert, die durch Religion, Philosophie und Ethik nach dem Guten strebt. Diese innere Förderung hat Menschen, die auf der Suche nach einer gerechten Herrschaft waren, dazu gebracht, sich vom vorherrschenden Bösen zu distanzieren. Der Prozess der Trennung kulminierte in der Errichtung zweier opponierender Mächte auf weltweiter Ebene. Diese beiden Machtblöcke mit gegensätzlichen Zielen können nicht friedlich koexistieren. Da die Geschichte sich ihrer Vollendung nähert, werden sie unausweichlich zu einem Überschneidungspunkt kommen, an dem sie auf einer ideologischen Ebene innerlich kollidieren. Dieser innere Konflikt könnte dazu führen, dass auf äußerer Ebene Kriege mit militärischen Mitteln geführt werden. Am Ende dieser Auseinandersetzung wird Satans Herrschaft für immer vergehen und die Herrschaft des Himmels als die eine, ewige Herrschaft Gottes aufs neue

⁷⁸ 2 Kön 17,23

⁷⁹ vgl. Vorwort

eingesetzt werden. Wir stehen heute an genau diesem Schnittpunkt, an dem die beiden Welten einander in einer abschließenden Konfrontation gegenüberstehen. Auch dies sind weitere Anzeichen dafür, dass wir uns gegenwärtig in den Letzten Tagen befinden.

Der Strom der menschlichen Geschichte, in der Gut und Böse schrittweise voneinander getrennt werden, kann mit verschlammtem Wasser verglichen werden. Wenn schlammiges Wasser mit geringer Geschwindigkeit fließt, setzt sich der Schmutz am Boden ab, während das reine Wasser nach oben steigt, bis irgendwann Schmutz und Wasser vollständig voneinander getrennt sind. Die menschliche Geschichte verläuft ähnlich. Im Laufe der Zeit baut die satanische Herrschaft schrittweise ab und verfällt, während die gute Herrschaft allmählich an Wohlstand und Einfluss gewinnt. Nachdem die beiden Herrschaftsbereiche sich nahe dem Ende der Geschichte überschneiden haben, wird die gute Herrschaft als Gottes ewiges Königreich Bestand haben, während die Herrschaft des Bösen in ewiger Dunkelheit vergeht.

Die Zeit, in der sich die Pfade der guten und bösen Herrschaft kreuzen, sind die Letzten Tage. Das ist auch der Zeitpunkt, an dem Adams und Evas Fall, der sich in der Vollendungsstufe der Entwicklungsstufe ereignete, wiederhergestellt werden wird. Alle Menschen dieser Epoche werden aufgrund schwerer ideologischer Verwirrung leiden, so wie die ersten menschlichen Vorfahren im Moment ihrer Versuchung völlig verwirrt waren und nicht wussten, wem sie folgen und wovon sie ihre Handlungen leiten lassen sollten.

Im Verlauf der Vorsehung der Wiederherstellung kam es mehrfach zu Letzten Tagen, als die Herrschaftsbereiche von Gut und Böse einander kreuzten. Die Zeit Noachs und die Zeit Jesu waren, wie schon erwähnt, Letzte Tage. Auch hier überschneiden sich die beiden Herrschaftsbereiche. Doch weil es den Menschen nicht gelang, ihren Teil der Verantwortung zu erfüllen, hatten Gottes Bemühungen um die Zerstörung der bösen Herrschaft keinen Erfolg. Er musste die Vorsehung der Trennung von Gut und Böse neu beginnen. In der Zeit der Wiederkunft Jesu werden sich die beiden Herrschaftsbereiche noch einmal kreuzen. Der Weg der Vorsehung verläuft in einer Spirale mit dem Ziel, den Zweck der Schöpfung zu verwirklichen. Die Ereignisse wiederholen sich dabei in kreisförmiger Bewegung. Daher hat sich die Geschichte wiederholt und parallele Perioden hervorgebracht.⁸⁰

4.3 ZEICHEN FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES DRITTEN SEGENS

Nach dem Erreichen ihrer Vollkommenheit sollten Adam und Eva

⁸⁰ vgl. Perioden 1

Gottes dritten Segen erfüllen und die Herrschaft über die Schöpfung antreten. Herrschaft über die Schöpfung beinhaltet zwei Aspekte, einen inneren und einen äußeren. Beide Aspekte dieser Herrschaft gingen der Menschheit infolge des Falls verloren, doch sind wir gegenwärtig Zeugen ihrer Wiederherstellung. Auch dies deutet darauf hin, dass wir jetzt die Letzten Tage erleben.

Innere Herrschaft bedeutet Herrschaft des Herzens. Ein Mensch, der Vollkommenheit erreicht und im Herzen mit Gott eine Einheit bildet, wird Gottes Herz als seine eigene Wirklichkeit erfahren. Das heißt, er wird fähig, die Schöpfung mit derselben Liebe, die aus Gottes Herz fließt, zu lieben, und er kann ihre Schönheit mit der gleichen Freude wertschätzen wie Gott. Dies ist die Bedeutung von „Herrschaft des Herzens“. Als jedoch die Menschen fielen und das Herz Gottes nicht länger als Realität erlebten, konnten sie der Schöpfung auch nicht mehr mit der gleichen Liebe begegnen, wie sie Gottes Herz entströmt. Gottes Vorsehung der Wiederherstellung durch Religion, Philosophie, Ethik etc. hat die geistige Wahrnehmungsfähigkeit der gefallen Menschen Gott gegenüber schrittweise verstärkt. In der modernen Welt finden sich Anzeichen dafür, dass Menschen wieder fähig werden, die Schöpfung mit Herz zu regieren.

Der äußere Aspekt der Herrschaft betrifft die korrekte Meisterung der Schöpfung durch Wissenschaft und Technik. Hätten unsere Vorfahren Vollkommenheit erreicht und die innere Herrschaft über die Schöpfung erzielt und wären somit fähig geworden, sie mit einem göttlichen Herzen zu lieben, dann hätte sich ihr Feingefühl gegenüber der geistigen Dimension der Schöpfung bis zur höchsten Stufe entwickelt. Das hätte einen raschen Fortschritt der Wissenschaften bewirkt und den Menschen die äußere Herrschaft über alle Bereiche der Schöpfung eröffnet. Vor langer Zeit hätte also die Menschheit die Sterne erforscht und sich das volle Potenzial des Universums nutzbar gemacht. Wirtschaftlicher Fortschritt hätte die Entwicklung von Wissenschaft und Technik begleitet und auf diese Weise ein komfortables und angenehmes Lebensumfeld geschaffen.

Doch infolge des Falls verfiel die Spiritualität der Menschen und sie verloren die innere Herrschaft über die Schöpfung. Ihre geistigen Sinne stumpften auf das Niveau von Tieren ab und sie fielen auf den Stand von primitiven Menschen zurück. Folglich verloren sie auch die äußere Herrschaft über die Schöpfung. Durch Gottes Vorsehung der Wiederherstellung werden die geistigen Sinne der Menschen geschärft und ihre innere Herrschaft über die Schöpfung wiederhergestellt. Daraus ergibt sich, dass auch die äußere Herrschaft wiederhergestellt wird, was sich im

heute hoch entwickelten Stand der Wissenschaften zeigt. Die modernen Menschen schufen durch den wirtschaftlichen Fortschritt als Folge der wissenschaftlichen Entwicklung ein äußerst angenehmes und komfortables Lebensumfeld. Auf diese Weise gingen die gefallen Menschen dazu über, ihre Herrschaft über das Universum wiederzuerlangen, und näherten sich der Erfüllung von Gottes drittem Segen. Aus dieser Beobachtung können wir folgern, dass wir jetzt in den Letzten Tagen leben.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Kulturbereiche der Welt sind im Begriff, sich auf einen globalen Kulturbereich auf der Basis einer Religion hinzubewegen. Gleichzeitig beginnen die Nationen, ein Instrumentarium zur internationalen Regierung zu bilden, und haben sich vom Völkerbund zu den Vereinten Nationen weiterentwickelt. Heute entwerfen Menschen bereits Pläne für eine Weltregierung. Im ökonomischen Bereich bewegt sich die Welt in Richtung eines internationalen Marktes. Hoch technisierte Transport- und Kommunikationsmittel überwinden Raum und Zeit. Menschen ist es heute in einer Weise möglich, die Welt zu bereisen und miteinander zu kommunizieren, dass man den Eindruck haben könnte, sie lebten in ein und demselben Dorf. Menschen aller Rassen, aus Ost und West, können einander so leicht treffen, als wären sie Angehörige einer großen Familie. Menschen aus allen sechs Kontinenten überqueren Ozeane auf der Suche nach Freundschaft und brüderlicher Liebe. Doch kann sich eine Familie nur formieren, wenn es einen Vater und eine Mutter gibt; erst dann kann wahre geschwisterliche Liebe erblühen. Erst nach der Wiederkunft Christi als Wahre Eltern der Menschheit werden sich alle Menschen zu dieser Weltfamilie verbinden und harmonisch in einem globalen Dorf leben.

Da sich diese Ereignisse vor unseren Augen abspielen, sehen wir, dass wir uns heute tatsächlich in den Letzten Tagen befinden. Es gibt jedoch ein letztes Geschenk, das die Geschichte der Menschheit überbringen muss, nämlich die kosmische Lehre, die all die Fremdlinge im globalen Dorf durch die Liebe und Anleitung derselben Eltern in eine Familie integrieren kann.

ABSCHNITT 5

DIE LETZTEN TAGE, DIE NEUE WAHRHEIT UND UNSERE EINSTELLUNG

5.1 DIE LETZTEN TAGE UND DIE NEUE WAHRHEIT

Gefallene Menschen haben ihre innere Unwissenheit dadurch überwunden, dass sie ihren Intellekt und ihre Spiritualität durch „Geist und Wahrheit“⁸¹ der Religion erleuchteten. Die Wahrheit kann in zwei Formen eingeteilt werden. Es gibt die innere Wahrheit, wie sie von der Religion vermittelt wird, die bei der Überwindung der inneren Unwissenheit unterstützt, und die äußere Wahrheit, aus der wissenschaftlichen Forschung gewonnen, die den Menschen hilft, die äußere Unwissenheit zu überwinden. Daher können wir auch zwei Aspekte intellektueller Fähigkeit unterscheiden, den inneren Intellekt, der durch innere Wahrheit geweckt wird, und den äußeren Intellekt, der auf äußere Wahrheit anspricht. Religionen entfalten sich durch die Suche des inneren Intellekts nach innerer Wahrheit, während die Wissenschaft aufgrund der Forschung des äußeren Intellekts nach äußerer Wahrheit zu Erkenntnissen kommt.

„Geist“ beschreibt in diesem Zusammenhang die Inspiration des Himmels. Erkenntnis einer geistigen Realität beginnt, wenn sie durch die fünf Sinne des Geistigen Selbst wahrgenommen wird. Diese Wahrnehmungen schwingen in den fünf physischen Sinnen mit und werden physiologisch empfunden. Erkenntnis von Wahrheit andererseits entstammt dem Wissen, das aus der Physischen Welt gewonnen wird, wie es direkt über unsere physiologischen Sinnesorgane zu uns gelangt. Erkenntnis entsteht daher sowohl durch spirituelle wie physische Prozesse.

Menschen werden erst vollkommen, wenn ihr Geistiges Selbst und ihr Physisches Selbst vereint sind. Daher sollten die Erfahrung göttlicher Inspiration aus geistiger Erkenntnis und die aus physischer Erkenntnis gewonnene Wahrheit grundlegend miteinander in Einklang gebracht werden und Spiritualität und Intellekt gemeinsam erwecken. Erst wenn die spirituellen und physischen Dimensionen der Erkenntnis in Resonanz schwingen, können wir Gott und das Universum von Grund auf verstehen.

Gott hilft daher unwissenden, gefallen Menschen, ihre Spiritualität zu stärken und ihren Intellekt durch Geist und Wahrheit zu erleuchten. Mit diesen Mitteln führt Gott seine Vorsehung der Wiederherstellung

⁸¹ Joh 4,23

der Menschen in den ursprünglichen Zustand vor dem Fall durch. Im Verlauf der Geschichte wuchsen das spirituelle und intellektuelle Niveau der Menschen stufenweise entsprechend der Gnade des Zeitalters in der Vorsehung der Wiederherstellung. Daher haben sich die Qualität spiritueller Erfahrung und die Fülle religiöser und wissenschaftlicher Erkenntnis entsprechend verbessert.

Geist und Wahrheit sind einzigartig, ewig und unveränderlich. Grad und Ausmaß ihrer Lehren sowie ihre Ausdrucksmittel variieren von einer Epoche zur anderen, während sie die Menschheit aus dem Zustand völliger Unwissenheit wiederherstellen. Zum Beispiel befahl Gott im Zeitalter vor dem Anbruch des Alten Testaments den Menschen, da sie noch unaufgeklärt waren und das Wort der Wahrheit nicht direkt aufnehmen konnten, Opfer als Ersatz für das Wort darzubringen.⁸² Im Laufe der Zeit wurden Spiritualität und Intellekt der Menschen so weit gestärkt, dass Gott ihnen in Moses Tagen das Gesetz schenken konnte. Zur Zeit Jesu schenkte Er uns die Botschaft des Evangeliums. Jesus machte deutlich, dass seine Worte nicht die Wahrheit selbst sind. Vielmehr erklärte er, dass er selbst „der Weg und die Wahrheit und das Leben“⁸³ sei. Jesus war die Inkarnation der Wahrheit. Seine Worte waren ihm nur ein Mittel, sich auszudrücken. Daher passten sich Ausmaß und Tiefe der Worte Jesu und seine Lehrweise dem Publikum an, zu dem er sprach.

In diesem Sinne müssen wir verstehen, dass die Verse der Bibel nur ein Mittel und ein Ausdruck der Wahrheit sind und nicht die Wahrheit selbst. Das Neue Testament ist nichts anderes als ein vorläufiges Lehrbuch, das die Menschen vor 2000 Jahren unterweisen sollte, also Menschen, deren Spiritualität und Intellekt auf weit niedrigerem Niveau angesiedelt waren als heute. Der moderne, wissenschaftlich orientierte Durst nach Wahrheit kann nicht mit jenen Ausdrucksformen der Wahrheit befriedigt werden, welche als Symbole und Gleichnisse vor allem die Menschen eines früheren Zeitalters unterrichten sollten. Den modernen, intellektuellen Menschen muss ein anderes Lehrbuch mit mannigfaltigerem und reicherem Inhalt und mit einer wissenschaftlicheren Ausdrucksweise zugänglich gemacht werden, damit er in der Wahrheit erleuchtet wird. Dies bezeichnen wir kurz als „neue Wahrheit“. Wie bereits dargelegt⁸⁴, muss diese Wahrheit fähig sein, Wissenschaft und Religion als ein gemeinsames Unterfangen zu versöhnen, damit die inneren und äußeren Aspekte der Unwissenheit der Menschen überwunden werden.

Lassen Sie uns noch einige Gründe anführen, warum eine neue

⁸² vgl. Wiederherstellung 3.1

⁸³ Joh 14,6

⁸⁴ vgl. Einführung

Form der Wahrheit kommen muss. Die Bibel, wie gesagt, ist nicht die Wahrheit selbst, sondern vielmehr ein Textbuch, das die Wahrheit lehrt. Sie stellt wesentliche Teile der Wahrheit in Symbolen und Gleichnissen dar. Da diese verschieden ausgelegt werden können, ergaben sich Meinungsverschiedenheiten unter den Gläubigen und sie spalteten sich in viele Konfessionen auf. Die Hauptursache konfessioneller Streitigkeiten liegt im Charakter der Bibel begründet, nicht in den Menschen. Konfessionelle Kämpfe werden noch stärker werden, wenn nicht eine neue Wahrheit hervortritt, die jene Symbole und Gleichnisse erklärt, welche die Grundwahrheiten der Bibel verhüllen. Ohne diese neue Wahrheit kann Gottes Vorsehung, die durch die Vereinigung der Christenheit zustande kommt, nie ans Ziel gelangen. Darum versprach Jesus, er werde uns in den Letzten Tagen das neue Wort der Wahrheit übergeben:

Dies habe ich in verhüllter Rede zu euch gesagt; es kommt die Stunde, in der ich nicht mehr in verhüllter Rede zu euch spreche, sondern euch offen den Vater verkünden werde.
– Joh 16,25

Wegen des Unglaubens seiner Zeitgenossen starb Jesus am Kreuz, ohne die ganze Wahrheit lehren zu können, die ihm am Herzen lag. So sagte er: „Wenn ich zu euch über irdische Dinge gesprochen habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch über himmlische Dinge spreche?“⁸⁵ Darüber hinaus sagte Jesus: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.“⁸⁶ Damit brachte er zum Ausdruck, wie sehr ihn die Unfähigkeit selbst seiner engsten Nachfolger bedrückte, die nicht in der Lage waren, all das aufzunehmen, was er mitteilen wollte.

Dennoch werden die Worte, die Jesus unausgesprochen ließ, nicht ein ewiges Geheimnis bleiben. Vielmehr werden sie eines Tages als neuer Ausdruck der Wahrheit durch den Heiligen Geist übermittelt werden. Wie Jesus sagte:

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. – Joh 16,13

Es steht auch geschrieben:

Und ich sah auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, eine Buchrolle; sie war innen und außen beschrieben und mit sieben

⁸⁵ Joh 3,12

⁸⁶ Joh 16,12

Siegeln versiegelt. – *Offb 5,1*

Die Worte, die Jesus uns sagen wollte, sind in genau dieser Schriftrolle niedergelegt und versiegelt. Als Johannes weinte, weil er niemanden im Himmel, auf Erden oder unter der Erde finden konnte, der würdig gewesen wäre, die Rolle zu öffnen und vorzulesen, sagte einer der Ältesten: „Weine nicht! Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.“⁸⁷ Der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, steht für Christus. Es muss der Tag kommen, an dem Christus die sieben Siegel der Schriftrolle, deren Inhalt der Menschheit so lange verborgen war, öffnet und den Gläubigen die Worte der neuen Wahrheit offenbart. Darum steht geschrieben: „Du musst noch einmal weissagen über viele Völker und Nationen mit ihren Sprachen und Königen.“⁸⁸ Eine weitere Prophezeiung hinsichtlich der Letzten Tage sagt:

In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. – *Apg 2,17*

Aus all diesen Gründen können wir erwarten, dass in den Letzten Tagen ein neuer Ausdruck der Wahrheit erscheint.

5.2 UNSERE HALTUNG IN DEN LETZTEN TAGEN

Prüfen wir den Gang der Geschichte der Vorsehung der Wiederherstellung, so zeigt sich uns, dass eine neue Dispensation ihren Anfang nimmt, während die frühere Dispensation ihrem Abschluss entgegengeht. Dementsprechend überlagert der Beginn des Neuen die Endphase des Alten. Während sich die Abenddämmerung auf die vergehende, alte Geschichte senkt, bricht der Morgen der neuen Geschichte bereits an. In solchen Zeiten kreuzen sich die Linien der guten und der bösen Herrschaft, die beide vom gleichen Punkt ausgingen und doch gegensätzliche Zwecke verfolgten und beide auf weltweiter Ebene ihre Früchte getragen haben. Daher werden die Menschen, die solche Epochen durchleben, angesichts des Fehlens einer ideologisch oder philosophisch verlässlichen Leitlinie von inneren Ängsten, Furcht und Verwirrung geplagt. Äußerlich leiden sie unter Auseinandersetzungen und Kämpfen, die mit furchtbaren Waffen geführt werden. In den Letzten Tagen werden Unglücksfälle und Zerstörung häufig auftreten, wie Jesus sagte: „Denn ein Volk wird

⁸⁷ *Offb 5,5*

⁸⁸ *Offb 10,11*

sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere, und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben.“⁸⁹

Es ist nicht zu vermeiden, dass sich in den Letzten Tagen solche Zerstörung ereignet, um die Macht des Bösen zu beseitigen und die Regierung des Guten aufzurichten. Mitten in so einem Unglück wird Gott zweifelsohne den Kern der entstehenden guten Herrschaft stärken, um ein neues Zeitalter herbeizuführen. Noach, Abraham, Mose und Jesus waren unter jenen, die Gott als Schlüsselfigur ihres jeweiligen neuen Zeitalters erwählt hat. Am heutigen Punkt des historischen Übergangs müssen wir jene Person finden, die Gott zur Schlüsselfigur für die neue Dispensation bestimmt hat, damit wir an diesem neuen Zeitalter teilhaben und Gottes Willen erfüllen können.

Die Vorsehung der neuen Zeit erhebt sich nicht aus der Asche einer verglühten, alten Epoche. Im Gegenteil, die neue Zeit sprießt und wächst inmitten der Endphase des alten Zeitalters und gerät mit ihm in Konflikt. Es wird einer in den Traditionen des alten Zeitalters verwurzelten Person daher schwerfallen, die neue Vorsehung zu verstehen oder zu akzeptieren. Darum wurden die Heiligen und Weisen, welche in ihrer Zeit die neue Dispensation anführten, oft verfolgt und erlitten als Opfer der alten Epoche den Märtyrertod. So trat Jesus, der uns das Neue-Testament-Zeitalter eröffnete, in der Endphase des Alten-Testament-Zeitalters in einer Weise vor die Menschen, die gläubige Anhänger der mosaischen Gesetze beunruhigte. Er wurde vom jüdischen Volk angefeindet und letztlich gekreuzigt. Vor diesem Hintergrund sagte Jesus: „Neuen Wein muss man in neue Schläuche füllen.“⁹⁰

Jesus muss am Ende des Neuen-Testament-Zeitalters wiederkehren. Er wird uns die neue Wahrheit verkünden, mit der ein neues Zeitalter begründet werden soll, wie es auch in der biblischen Vision vom neuen Himmel und der neuen Erde⁹¹ ausgedrückt ist. Genau wie Jesus bei seinem ersten Kommen von den Juden als einer angegriffen wurde, der vom Beelzebul⁹² besessen ist, wird er bei seiner Wiederkunft ähnliche Angriffe von Seiten der Christen erleben. Daher prophezeite Jesus, bei der Wiederkunft werde der Menschensohn „viele erliden und von dieser Generation verworfen werden.“⁹³ Diejenigen, die am Scheideweg des historischen Übergangs behaglich in den Gleisen der alten Zeit verharren, werden dann gemeinsam mit ihr gerichtet werden.

Die Spiritualität gefallener Menschen ist stark abgestumpft. Daher neigen sie in der Regel dazu, sich in ihrem Bemühen um die Erfüllung

⁸⁹ Mt 24,7

⁹⁰ Lk 5,38

⁹¹ Offb 21,1-7

⁹² Mt 12,24

⁹³ Lk 17,25

der Vorsehung Gottes strikt am Buchstaben der Wahrheit festzuklammern. Solche Menschen können sich nicht leicht auf die Dispensation der neuen Zeit einstellen, selbst wenn sich die Vorsehung der Wiederherstellung dorthin bewegt. Im Allgemeinen sind sie zu stark mit der überholten Sicht verhaftet, welche ihnen die Doktrin der alten Zeit vermittelt. Dies lässt sich sehr deutlich an den Menschen des jüdischen Volkes in den Tagen Jesu veranschaulichen, die so sehr am Alten Testament klebten, dass sie Jesu Ruf, ein neues Kapitel der Vorsehung zu öffnen, nicht folgen konnten. Andererseits können jene Gläubigen, die im Gebet göttliche Inspiration empfangen, die Vorsehung des neuen Zeitalters geistig erfassen. Selbst wenn sie dies mit den Lehren der vergangenen Epoche in Konflikt bringt, werden sie immer noch auf die Eingebungen des Geistes erwidern und dem Ruf der neuen Vorsehung folgen. Unter Jesu Jüngern war keiner zu finden, der mit den alttestamentlichen Schriften zu sehr verbunden gewesen wäre. Sie alle erwiderten vielmehr auf geistige Erfahrungen, die sie in ihrem inneren Selbst wahrnehmen konnten. In den Letzten Tagen werden Menschen, die ein intensives Gebetsleben führen oder ihrem Gewissen folgen, von einer großen Herzensangst befallen werden. Der Grund dafür ist darin zu suchen, dass sie in ihren Herzen vage einen spirituellen Ruf spüren und sich der Vorsehung des neuen Zeitalters anschließen wollen, ohne jedoch bereits den Kontakt zur neuen Wahrheit gefunden zu haben, die sie zu entsprechenden Handlungen anleiten kann. Sie sind die Berufenen, die, sobald sie die neue Wahrheit hören, in ihrer Spiritualität und ihrem Intellekt, also im Geist und in der Wahrheit, gleichermaßen erweckt werden. Dann werden sie Gottes providenzielle Erfordernisse für die Vorsehung der neuen Zeit gänzlich begreifen und sich mit großem Enthusiasmus und großer Freude frei zu diesem Werk entscheiden.

Wir Menschen in der heutigen Zeit leben in den Letzten Tagen. Wir sollten ein demütiges Herz entwickeln und größte Anstrengungen machen, im Gebet göttliche Inspiration zu empfangen. Nicht zu sehr verhaftet mit den Konzepten der Vergangenheit, sollten wir vielmehr dem Geist gegenüber empfänglich sein, so dass wir die neue Wahrheit finden können, die uns zur Vorsehung der neuen Zeit geleiten kann. Begegnen wir dieser Wahrheit, sollten wir überprüfen, ob sie uns dahin leitet, mit der Führung des Himmels eins zu werden. Wir sollten uns selbst prüfen, ob echte, reiche, himmlische Freude den Tiefen unserer Seele entströmt, oder ob dies nicht geschieht. Nur durch solche Anstrengungen können wir, die Suchenden in der Endzeit, den Pfad der wahren Erlösung entdecken.

Tabelle 1: Die schrittweise Verwirklichung des Wortes Gottes in der Schöpfung des Universums und in der Geschichte der Wiederherstellung



